

schen Zeit, die Hausmann in der Galerie »Der Sturm« gesehen hatte und in einem Brief vom 24. August beschreibt, »ganz dunkel, prachtvoll schwarzgelb und schwarzrot.«

Solche Eindrücke findet man in dem Porträt von Hannah Höch wieder. Mit seinen in abgedunkelten und tonigen Farben aufgesplitterten Formen schließt es an Picassos Kubismus an – wobei das verschachtelte Formengefüge bei Hausmann beinahe wie ein gedanklicher Vorgriff auf die dadaistische konstruierte Fotomontage erscheint. Die mit breiten Pinselzügen zu geometrischen Einzelformen geschichteten Farben staffeln sich zu einer rhythmisch bewegten, tiefenräumlichen Komposition. Aus diesem Farbraumgefüge strukturieren sich Formen zum Umriß einer Gestalt, die gleichzeitig in den umgebenden Raum einzuweichen scheint.

Die kubistische Auffassung ging von der Relativität der Wirklichkeitserfahrung aus. In der Abkehr von der dinglich umrissenen Wiedergabe zeigte sie die Willkür alles Nachbildens auf, durch die eigene Bildwelten zuallererst erzeugt werden. Vergleichbar hatten das die Expressionisten formuliert, die durch Überformung der sichtbaren Wirklichkeit ihre »eigensten« Vorstellungen zum Ausdruck bringen wollten. Durch die kubistische Abstraktion mit ihrer splittrig facettierten Auflösung bestimmbarer Formen wird die überkommene Logik abbildhaften Denkens vollends in ihr Gegenteil verkehrt: Man erkennt nicht das, was man sieht, sondern man kann nur sehen, was man selbst erkannt hat. Raoul Hausmann formulierte das nach einer »kubistischen« Diskussion mit einem Künstlerkollegen polemisch in einem Brief: »Ich möchte fragen, gibt es denn andere als subjektive Gründe, oder sind das Gesetze, nach denen man



Raoul Hausmann, Porträt Hannah Höch, Juli 1915. Öl/Lwd., Inv.Nr.Gm 1942

mit der Gestaltung des Erschaute[n] an gewissen Punkten halt machen muß«?

Hausmanns Porträt von Hannah Höch ist in zeitlichem Zusammenhang mit seiner Übersetzung des Kopfes von Picasso entstanden, der Umsetzung seines Eindrucks von »Urweltfrühe«. Einen Tag, nachdem er Hannah Höch von diesem Kopf berichtete, schrieb er, »eben habe ich ein Aquarell gemacht – Dein Kopf«. Am folgenden Tag, dem 27. Juli, berichtet er von einem Bild: »Schwarz, Tierra Siena, Graublau, Graugelb zwei Strich Weiß; das bist Du – sehr weltfern«.

Mit seinem beweglichen Spiel sich verschränkender Farben, die in Dunkel eingehen und aus dem Dunkel hervorscheinen, erinnert es an eine Stelle bei van Gogh, die Hausmann seiner Freundin im August des Jahres wie ein künstlerisches Credo zitierte: Figuren malen, »mit dieser Ewigkeit, deren Zeichen einst der himmlische Schein war, und die wir in dem Strahlen suchen, in dem Beben unserer Farben.«

Das Gemälde erhielt das Museum als Geschenk von Eva-Maria und Heinrich Rössner. Frau Rössner ist die Nichte Hannah Höchs.

Ursula Peters

ERSTE PHALANX NEDSERD

Jürgen Böttcher/Strawalde,
Winfried Dierske, Peter Graf,
Peter Herrmann, Peter Makolies,
Ralf Winkler/A.R. Penck

Ein Freundeskreis in Dresden
1953 – 1965

Ausstellung
vom 10. 10. – 1. 12. 1991
in der Kunsthalle Nürnberg

Die Aufhebung der deutschen Teilung macht es möglich, eine Künstlergruppe zu zeigen, die bisher nur wenigen Kennern ein Begriff war, einen Dresdener Freundeskreis der fünfziger und frühen sechziger Jahre, der sich außerhalb des offiziellen Gefüges von Akademie und Ausstellungswesen um eine authentische und glaubhafte Malerei bemüht hat. Wir kennen den Maler A.R. Penck, der zum Inbegriff eines kraftvollen Widerstandes in der ehemaligen DDR geworden ist, aber wir kennen nicht den Hintergrund, vor dem er sich zum internationalen

Künstler entwickelt hat. Um den künstlerischen Mentor Jürgen Böttcher, der später ein erfolgreicher Dokumentarfilmer wurde und heute als Maler das Pseudonym Strawalde benutzt, fand sich in den frühen fünfziger Jahren eine Gruppe junger Männer zusammen, die sich autodidaktisch und in Auseinandersetzung mit der internationalen modernen Kunst zu Malern und Bildhauern ausbildeten.

Diese in Nürnberg erarbeitete Ausstellung wird anschließend im Staatlichen Lindenau-Museum Altenburg gezeigt.